

## **AG Schulbibliotheken im vbnw – Jahresbericht 2022**

Nach langen Jahren gibt es seit Januar 2022 wieder eine AG Schulbibliotheken im vbnw, dem Verband der Bibliotheken Nordrhein-Westfalens. Zuvor hatte sich bereits in den letzten Jahren die Zusammenarbeit zwischen dem vbnw und der selbstständigen Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW e.V. intensiviert. So machte man sich gemeinsam dafür stark, dass Schulbibliotheken in das neue Kulturgesetzbuch aufgenommen wurden, was zunächst nicht vorgesehen war.

### **Schulbibliothek und Öffentliche Bibliothek**

Nach wie vor besteht aber das Problem, dass es für Schulbibliotheken keine landesweiten Ansprechpartner\*innen oder Fördertöpfe und insofern viel Handlungsbedarf gibt. Anders als in anderen Bundesländern ist die Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Düsseldorf explizit nicht für die Beratung und Unterstützung von Schulbibliotheken zuständig. Dabei haben beide Bibliothekssparten mit der Gruppe der Kinder und Jugendlichen eine große gemeinsame Zielgruppe, für die sie gut gemeinsam mit unterschiedlichen Schwerpunkten wirken können. Gut ausgestattete und professionell geleitete Schulbibliotheken können durch den täglichen Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen intensiver zur Stärkung der Informationskompetenz beitragen, während die Stärke der Öffentlichen Bibliotheken in einer großen Medienvielfalt und der außerschulischen kulturellen Bildung liegt. Sind schon viele kommunale Bibliotheken chronisch unterfinanziert, so sieht es bei den Schulbibliotheken in Deutschland - und insbesondere in NRW - noch viel dramatischer aus. Anders als in den meisten Ländern der Welt gibt es hierzulande kaum hauptamtlich oder fachlich geleitete Schulbibliotheken. Die meisten werden ehren- oder nebenamtlich von Schüler\*innen, Lehrkräften oder Eltern betreut. Oft ist nicht einmal ein verlässliches Medienbudget vorhanden. Stattdessen muss auf gelegentliche Spenden durch den Förderverein zurückgegriffen werden.

### **Schulbibliothek-Sprachrohre: LAG und vbnw**

Um die Situation der Schulbibliotheken sowohl bei der konkreten täglichen Arbeit als auch auf der politischen Ebene zu verbessern, gründeten Schulbibliotheks-Enthusiasten in den 90er-Jahren nach hessischem Vorbild die Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW. Hier vernetzen sich insbesondere Ehrenamtliche und Lehrkräfte untereinander, beraten Neulinge oder organisieren Basis-Schulungen für Fachfremde. Da fast alle Schulbibliotheksbeschäftigten und Mitglieder der LAG allerdings Bibliotheks-fachfremd und unentgeltlich beschäftigt sind, ist es besonders schwierig, zusätzlich ein überregionales Engagement auf die Beine zu stellen. Ein Teufelskreis, aus dem es vermutlich nur einen Ausweg gibt, wenn sich auch hauptamtliche Bibliotheksfachkräfte für das Thema Schulbibliotheken engagieren oder es zentrale hauptamtliche Stellen gibt, die sich der vielen Ehrenamtlichen annehmen. Insbesondere auf der politischen Ebene kann und will das der vbnw als Bibliotheksverband künftig tun. Unter dessen Mitgliedern gibt es Kommunen mit schulbibliothekarischen Arbeitsstellen oder Ansprechpersonen sowie kombinierte Stadtteil- und Schulbibliotheken und sehr vereinzelt auch selbständige Schulbibliotheken unter dem organisatorischen Dach der Öffentlichen Bibliothek. Auf deren Erfahrung und Engagement setzt die neue AG Schulbibliotheken insbesondere. Sie möchte tragfähige Organisationskonzepte und politische Forderungen erarbeiten und auch innerhalb des vbnw zu einer verstärkten Sichtbarkeit von und einem größeren Verständnis für die Belange der Sparte Schulbibliotheken beitragen.

### **Die AG**

Das Gründungstreffen der AG fand im Januar 2022 statt. Seither haben noch zwei weitere Treffen stattgefunden. Mitglieder der AG sind bisher Vertreterinnen der Stadtbibliotheken Euskirchen, Essen, Gütersloh, Oberhausen, Warendorf, Leverkusen, Brilon und Mitglieder der LAG Schulbibliotheken aus Düren, Bochum, Bonn, Mönchengladbach. Es wäre sehr hilfreich, wenn sich noch der eine oder die

andere zur Mitarbeit und zum Mitdenken fände. Insbesondere die Großstadt-Bibliothekssysteme sind hier aufgerufen zu prüfen, ob es in ihren Reihen noch Ansprechpersonen für das Thema gibt, die an der AG teilnehmen könnten. Zur Sprecherin der AG wurde Julia Rittel benannt, die hauptamtlich die Stadtbibliothek Euskirchen leitet und sich ehrenamtlich seit Jahren für Schulbibliotheken engagiert. Stellvertretende Sprecherin ist Julia Borner, Teamleitung Schulmediotheken der Stadtbibliothek Gütersloh. Die AG wird sich voraussichtlich weiter zwei- bis viermal jährlich treffen, in den meisten Fällen per Videokonferenz, so dass keine Anreise-Zeiten oder -Kosten erforderlich sind.

## **Forderungen und Ziele**

Eine erste zentrale Forderung, auf die sich alle Beteiligten schnell einigten, ist die nach einer landesweiten "Fachstelle für Schulbibliotheken". Diese Forderung hatten der vbnw und die LAG auch bereits für das Kulturgesetzbuch eingebracht, allerdings ohne Erfolg.

Weitere eher kurzfristige Anliegen sind mehr pädagogische Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Schulbibliothekskräfte, die Qualifizierung Ehrenamtlicher über Landesprogramme, Landesförderprogramme zum Auf- und Ausbau von Schulbibliotheken oder Landeslizenzen für Bibliotheks-Software.

Langfristig strebt die AG eine institutionelle Verankerung der Schulbibliotheken im Bibliotheks-Netzwerk an. So scheint es auch ökonomisch sinnvoll, dass jede Kommune ein Schulbibliothekskonzept in Kooperation mit der Öffentlichen Bibliothek abstimmt und auch hauptamtliches Personal zur Koordination dieser Aufgabe beschäftigt. Analog zu internationalen Standards und im Sinne einer nachhaltigen Informationskompetenz-Bildung sollte langfristig jede weiterführende Schule über eine Schulbibliothek mit professionellem Personal verfügen. Das würde auch Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken durch kompetente Ansprechpartner in den Schulen im Alltag entlasten und dafür sorgen, dass es auch in Zukunft immer Menschen geben wird, die den Nutzen einer Bibliothek für das eigene Lebenslange Lernen bereits in der Jugend kennengelernt haben. Zur flächendeckenden Umsetzung dieser Vorhaben müssten für Schulbibliotheken Landesfördermittel bereitgestellt und Standard-Vorgaben gemacht werden, ähnlich wie für die ÖBs. Unabdingbar – nicht nur für Schulbibliotheken - ist auch ein deutlich höherer Anteil pädagogischer Inhalte in Studium, Aus- und Weiterbildung.

## **Aktivitäten**

Nach der Gründung der AG, der Mitgliederwerbung und der gemeinsamen Verständigung auf Themen und Prioritäten hat die neue AG Schulbibliotheken im Frühjahr einen Wahlprüfstein zum Thema "Fachstelle für Schulbibliotheken" erarbeitet, den der vbnw der Politik vor der Landtagswahl vorgelegt hat. Die Antworten aus den Fraktionen waren allerdings enttäuschend: Nur zwei Fraktionen haben überhaupt geantwortet und das ohne konkrete Aussage.

Für ProLibris wurden zwei Artikel verfasst, einmal zur Vorstellung der AG und ihrer Anliegen und ein Beitrag zur Jubiläumsausgabe. Außerdem wurden von der AG Filmbeiträge für den Bibliotheks-Imagefilm zum 75jährigen Jubiläum des vbnw erstellt. Die Situation der Schulbibliotheken wurde außerdem den Vertreter\*innen der anderen Bibliothekssparten im Vorstand des vbnw vorgestellt und mögliche Maßnahmen gemeinsam erörtert.

Ein erster konkreter Beitrag zur Unterstützung der Schulbibliotheken wurde außerdem durch Hilfestellungen zur Erfassung von Schulbibliotheksdaten in der DBS geleistet. Die Situation der Schulbibliotheken in Deutschland ist sehr unübersichtlich und von Land zu Land und Kommune zu Kommune extrem unterschiedlich. Niemand kann bisher valide Aussagen über die Lage der

Schulbibliotheken machen. Auf Initiative der dbv-Kommission Bibliothek und Schule konnten 2021 erstmals auch schulbibliothekarische Dienstleistungen erfasst werden. Viele Schulbibliotheken erheben bisher allerdings noch gar nicht alle dafür notwendigen Daten und haben auch noch nie mit der DBS gearbeitet. Die AG Schulbibliotheken möchte die Bedeutung statistischer Daten für die Schulbibliotheken verdeutlichen und hat mit einem Webinar Hilfestellung beim ersten Umgang mit der DBS geleistet. Transparenz über die tatsächliche Situation der Schulbibliotheken kann ein erster essentieller Schritt auf dem Weg zu einer Verbesserung ihrer Lage sein. Die Kampagne zur Datenerfassung in der DBS soll für die DBS 2022 noch verstärkt werden, weil hier große Defizite festgestellt wurden. Ein weiteres Webinar ist geplant. Außerdem soll als nächstes die Frage der Fortbildung nicht-fachlicher Schulbibliotheksbeschäftigter konkret in Angriff genommen werden.

17.11.2022 J. Rittel